

nachsten lagen nochstwahrscheinlich einen Austausch der Parlamentarischen Staatssekretärin Christa Nikels und des Staatssekretärs Erwin Jordan (beide Die Grünen) vornehmen. Das geschieht mit Einverständnis des Bundeskanzlers. Schröder:

Das neu konstituierte Ministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft wird zukünftig von Renate Künast geleitet, die Co-Vorsitzende ihrer Partei Die Grünen ist. Die bisherigen Spitzenbeamten werden hier nicht ausgetauscht.

Die neue Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Renate Künast, wird die Abteilung für den Patientenschutz sein. Hinzu kommt aus dem Wirtschaftsministerium die Abteilung Verbraucherverbände.

Notwendige organisatorische und personelle Veränderungen vorzunehmen. Der Kanzler betonte ausdrücklich, daß es wegen der bisherigen „Konflikte mit den Interessenverbänden noch einige Gespräche“ geben wird. **Siehe Seiten 2 und 3**

harmlos, aber störend
Würzburg (eb). Sie schmerzen nicht, sie jucken nicht, und sie sind harmlos. Trotzdem können die kerntingefüllten kleinen Epidermalzysten ein Problem für die Patienten sein. Denn typisch ist, daß diese Hautveränderungen um die Ohren herumvorkommen und damit sichtbar sind. Mit einer einfachen und schnellen Therapie können die Patienten von ihrem lästigen kosmetischen Problem befreit werden. **Siehe Seite 1**

Reaktionen auf die Kabinettsumbildung und die Neuorientierung der Verbraucherpolitik

Hoppe: Schluß mit industrieller Landwirtschaft!

Neu-Isenburg (HL). Der Präsident der Bundesärztekammer, Professor Jörg Dietrich Hoppe, hat zu einem Bewußtseinswandel bei Landwirten, Politikern und Verbrauchern aufgefordert und für die Abkehr von der Massentierhaltung plädiert.

„Der Mensch ist, was er ißt – an dieser schlichten Weisheit lassen Turbokühe, Supermastschweine und Batteriehühner keinen Zweifel“, sagte Hoppe gestern. Die Qualität der Lebensmittel und vor allen Dingen die Lebensmittelsicherheit müßten

als politische Priorität anerkannt werden, forderte Hoppe.

Die Bundesärztekammer habe sich schon vor Jahren für die Abkehr von der Massentierhaltung ausgesprochen. Notwendig sei eine unmißverständliche Kennzeichnung der Qualität von Herkunft, Haltung und Verarbeitung, einschließlich des Einsatzes von Arzneimitteln, forderte Hoppe. Dazu müßten die Kompetenzen gebündelt werden: Lebensmittelsicherheit sei Gesundheitsschutz und dürfe nicht länger eine agrarpolitische Domäne sein.

In ersten Reaktionen werten viele Organisationen des Gesundheitswesens den Wechsel an der Spitze des Bundesgesundheitsministeriums als eine Chance zum Neubeginn. Der Hamburger Ärztekammer-Präsident und Vorsitzende des Marburger Bundes, Frank-Ulrich Montgomery, bot der neuen Ministerin Ulla Schmidt schnelle intensive Gespräche an, um gemeinsam mit Sachverständigen zu dauerhaften Lösungen zu kommen.

Der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie sieht in der Berufung von Frau Schmidt, die maß-

geblich an der Reform der Rentenversicherung beteiligt war, ein „programmatisches Signal“. Es gehe nun darum, auch im Gesundheitswesen den Reformstau aufzulösen.

Als „menschlich bedauerlich, aber in der Konsequenz logisch“ bezeichnete GFB-Präsident Jörg Rügeberg den Rücktritt Fischers. Er hofft, daß mit der SPD-Politikerin Ulla Schmidt ein Neuanfang möglich sei und die Phase des gegenseitigen Mißtrauens und der Gesprächsverweigerung überwunden werden könne.

Lesen Sie heute

Heftiger Disput 5

KV Sachsen und BKK Landesverband Ost streiten um die Höhe der Arzneimittelverordnungen in 2000.

Pflegenotstand in NRW? 6

Das Land NRW fördert keine Investitionen bei Pflegeheimen mehr. Der Städtetag befürchtet daher Engpässe.

Hohlspreizfuß 9

Ein niedergelassener Kollege hatte wegen eines Patienten um Rat gebeten. **Kollegen nehmen Stellung.**

Kind ohne Impfungen 10

Was soll getan werden, wenn ein sechsjähriges Kind noch keine einzige Impfung erhalten hat? Professor Burghard Stück gibt Auskunft.

Anti-Aging-Maßnahmen 11

Eine Hormonsubstitution bei erniedrigtem DHEA-Spiegel beim Mann ist keinesfalls ein Jungbrunnen.

Werbebeschränkung 13

Lebensversicherer dürfen nicht mehr marktschreierisch Gewinnanteile anpreisen, die sie nicht garantieren.

Jung und gebildet 16

Marburger Natursoziologe fand in einer Befragung heraus: Die deutschen Wanderer werden immer jünger.

ÄRZTE & ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
 Paßwort für aerztezeitung.de: arzonline

Für jede Socke einen Snapper

Es ist immer dasselbe. Nach der Wäsche beginnt die Suche nach den passenden Socken. Der Reutlinger Volkswirtschaftler Dennis De hat ein Sockenpaar erfunden, das in der Waschmaschine unzertrennlich bleibt. Sein Patent ist einfach: ein schlichter Druckknopf hält die „Snap Sock“ zusammen (Infos unter www.snap-sock.de). (dpa)

Zs-B
 26091X
 ZB MED

Augenärzte attackieren Augenoptiker

Berlin (eb). Der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) hat die Augenoptiker massiv attackiert. Deren Glaukom-Vorsorgeuntersuchungen seien „medizinisch unzuverlässig und daher gefährlich“, sagt BVA-Chef Dr. Uwe Kraffel. Bei der Messung des Augeninnendrucks würden Augenoptiker mehr als 30 Prozent der Glaukom-Erkrankungen übersehen. **Siehe Seite 1**

Stoiber will Stamm und Miller nicht entlassen

München (dpa). Der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber hat eine Entlassung seiner beiden für die Bekämpfung der BSE-Krise verantwortlichen Minister Barbara Stamm (Gesundheit) und Josef Miller (Landwirtschaft) erneut abgelehnt. Dabei gebe es keinen Grund, sagte Stoiber. In der BSE-Krise komme es auf politisches Handeln in der Sache und nicht auf spektakuläre Aktionen und Rücktritte an.